

I.D.43

Sprach- und Stilebenen

Was macht einen Text verständlich? – Merkmale von Verständlichkeit erkennen und beim Schreiben anwenden

Marion von der Kammer



© RAABE 2024

© Jürgen Haacks, Universität Kiel

Orthografisch richtig zu schreiben, ist eine Kernkompetenz, die Lernende im Lauf ihrer Schulzeit erwerben sollen. Ebenso wichtig ist aber, ihnen zu zeigen, dass Verständlichkeit eine große Rolle spielt, sowohl beim Schreiben als auch beim Lesen von Texten. In dieser Unterrichtseinheit lernen die Schülerinnen und Schüler zwei Modelle zur Verständlichkeit kennen. Anhand verschiedener fiktionaler und nicht fiktionaler Textbeispiele bewerten sie, Texte bezüglich Wortwahl und Satzstruktur zu beurteilen. So verbessern sie auch ihre eigenen Schreibfertigkeiten.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 9-10

Dauer: 9 Unterrichtsstunden + LEK

Inhalt: Syntax, Wortschatz, Textfunktion, Adressatenbezug, Verständlichkeit

Kompetenzen:
1. Lesen: pragmatische Texte in Bezug auf ihre Verständlichkeit hin prüfen, vor allem bezüglich Wortwahl und Syntax; 2. Sich mit anderen über die Struktur von Texten austauschen; 3. Schreiben: Texte unter dem Aspekt der Verständlichkeit verfassen

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Gegenseitiges Verstehen in einem mündlichen Gespräch

M 1 **Etwas sagen und das Gesagte verstehen – Nicht immer eine leere Sache** / ein Bild auswerten, in dem eine Gesprächssituation zwischen drei Personen dargestellt ist (GA/EA/PA/UG)

2. Stunde

Thema: Wertschätzung von Verständlichkeit seit der Antike

M 2 **Über die Verständlichkeit – Kommentare aus den Jahrhunderten /** Meinungsäußerungen bekannter Persönlichkeiten auswerten (GA/ PA/EA/UG)

3. Stunde

Thema: Das Hohenheimer Verständlichkeitsmodell

M 3 **Einfach, kurz und mit rotem Faden – Was einen Text verständlich macht /** die Darstellung in verschiedenen Texten beurteilen (GA/PA/EA/UG)

Benötigt: Internetfähige Endgeräte und Internetzugang

4. Stunde

Thema: Der Hohenheimer Verständlichkeitsindex

M 4 **Kann man Verständlichkeit messen? – Der Hohenheimer Verständlichkeitsindex /** Verständnis-Hürden kennen und vermeiden (GA/PA/EA/UG)

5. Stunde

Thema: Das Zusammenspiel von Sender, Empfänger und Textsorte

M 5 **Was will der Text? – Wie die Textfunktion und die beteiligten Personen die Verständlichkeit beeinflussen /** Texte auswerten und überarbeiten (GA/PA/EA/UG)

6. Stunde

Thema: Die Sprache von Boulevardzeitungen und Abonnementszeitungen

M 6 **Texte in Zeitungen – Ein Vergleich** / Unterschiede zwischen zwei Presse-
texten zum gleichen Thema herausarbeiten (GA/PA/EA/UG)

7. Stunde

Thema: Typische Merkmale von Verwaltungssprache

M 7 **Verwaltungssprache – Oft schwer zu verstehen** / Verwaltungssprache und
Alltagssprache vergleichen (GA/PA/EA/UG)

8. Stunde

Thema: Sonderfall „Leichte Sprache“ – Sinn und Besonderheiten

M 8 **Barrierefrei für alle – Texte in Leichter Sprache** / Texte in Leichter Sprache
mit Texten in Standardsprache vergleichen (GA/PA/EA/UG)

9. Stunde

Thema: Literarische Texte – Eine Herausforderung für das Verstehen

M 9 **Literarische Texte verstehen – Keine leichte Aufgabe** / zwischen dar-
gestelltem Inhalt und Inhalt in literarischen Texten unterscheiden (GA/PA/
EA/UG)

LEK

Thema: Kritik an den Wahlprogrammen

Minimalplan

Den Kern der Unterrichtseinheit bilden die Materialien M 1, M 2, M 3, M 4, M 5 und M 7.

Verzichtet werden kann auf Materialien, in denen besondere Texte in den Blick genommen werden.

Das betrifft Zeitungs- und Textboxe (M 6), Texte in Leichter Sprache (M 8) und literarische Texte (M 9).

M 1

Etwas sagen und das Gesagte verstehen – Nicht immer eine leichte Sache

Wer anderen etwas mitteilt, kann nicht immer davon ausgehen, richtig verstanden zu werden. Auch das Gegenüber weiß manchmal nicht, was die betreffende Person wirklich gemeint hat – selbst wenn es das glaubt.



© Jürgen Haacks, Universität Kiel

© RAABE 2024

Aufgaben

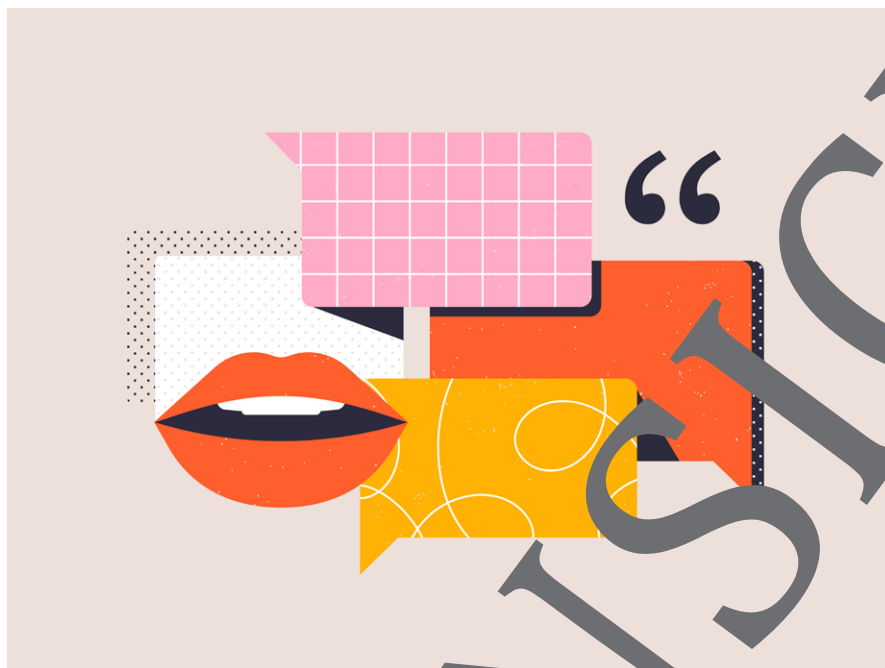
1. Beschreibe die Situation, die in dem Bild dargestellt ist.
2. Stelle dir vor, was den einzelnen Personen durch den Kopf gehen könnte. Schreibe ihre Gedanken in Stichform auf.
3. Der Mann hat nur ungefähr verstanden, was die Sprecherin gesagt hat. Überlege, ob die Botschaft stimmt. Begründe deine Meinung.
4. Woran kann es liegen, dass jemand etwas nicht (oder nur ungenau) versteht? Notiere mögliche Gründe.
5. Was kann man tun, um sicherzustellen, dass andere verstehen, was man ihnen mitteilen will? Formuliere passende Ratschläge. Richte sie an eine Person, die anderen etwas sagen will. Du kannst auch sagen, was ein Sprecher oder eine Sprecherin besser **nicht** tun sollte.
6. **Zusatzaufgabe:** Nimm begründet Stellung zu dieser Frage:
Was ist leichter zu verstehen: eine mündliche Darstellung oder ein schriftlicher Text?



Über die Verständlichkeit – Kommentare aus den Jahrhunderten

M 2

Schon lange machen sich Menschen Gedanken darüber, warum es wichtig ist, sich verständlich auszudrücken. Sie fragen sich auch, woran es liegen kann, dass verständlich zu sprechen misslingt.



© everything bagel/iStock/Getty Images Plus

Die richtigen Worte wählen: Äußerungen berühmter Persönlichkeiten

- A. „Unklare Worte sind wie ein blindes Pferd.“
Chinesisches Sprichwort
- B. „Jedes selten gehörte Wort solltest du fließen wie ein Riff.“
Julius Cäsar, römischer Staatsmann, Feldherr und Autor, 100–44 v. Chr.
- C. „Wie viele Trugschlüsse und Irrtümer gehen auf Kosten der Wörter und ihrer unsicheren oder missverstandenen Bedeutung.“
John Locke, englischer Philosoph, 1632–1704
- D. „Verwende nie ein neues Wort, sofern es nicht drei Eigenschaften besitzt: Es muss notwendig, verständlich und wohlklingend sein.“
Voltaire, französischer Philosoph, 1694–1778
- E. „Man muss denken wie die wenigsten und reden wie die meisten.“
Arthur Schopenhauer, deutscher Philosoph, 1788–1860
- F. „Der Unterschied zwischen dem richtigen Wort und dem beinahe richtigen ist derselbe Unterschied wie zwischen dem Blitz und einem Glühwürmchen.“
Mark Twain, US-amerikanischer Schriftsteller, 1835–1910

Kann man Verständlichkeit messen? – Der Hohenheimer Verständlichkeitsindex

M 4

An der Universität Hohenheim haben Forschende einen sogenannten Verständlichkeitsindex entwickelt. Dieser wird mithilfe einer Software ermittelt: Der Index ordnet Texten eine Ziffer zu, um deren Verständlichkeit anzuzeigen.

Der Verständlichkeitsindex

Die Software, mit der die Verständlichkeit eines Textes gemessen wird, berücksichtigt besonders diese Merkmale:

- die durchschnittliche Satzlänge
- den Anteil der Sätze mit mehr als 20 Wörtern
- den Anteil der Schachtelsätze und der Sätze mit mehr als zwei Informationseinheiten
- den Anteil der Passiv-Sätze
- die durchschnittliche Wortlänge
- den Anteil abstrakter Substantive
- den Anteil der Fremdwörter
- den Anteil der Wörter aus dem Grundwortschatz

© malerapase/Stock/Getty Images Plus

Aus: Brettschneider, Frank, Thoms, Claudia: Klartext oder Kauderwelsch? Die formale Verständlichkeit der CEO-Reden auf den Hauptversammlungen 2023 (DAX-40-Unternehmen), Universität Hohenheim, Juli 2023.

https://komm.uni-hohenheim.de/fileadmin/einrichtungen/komm/PDFs/komm/CEO-Reden/CEO-Klartext_2023.pdf [letzter Abruf: 25.03.2024].

Der Index, der auf diese Weise gemessen wird, reicht von 1 (schwer verständlich) bis 20 (leicht verständlich). Überprüft werden hauptsächlich Texte aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Verwaltung.

Aufgaben

1. Wann ist ein Text im Sinne des Hohenheimer Verständlichkeitsindex verständlich – und wann eher nicht? Formuliere zu jedem der oben genannten Merkmale einen passenden Satz.
2. Lies den Text „Erkennst du dich selbst im Spiegel?“ und beurteile spontan dessen Verständlichkeit. Kreuze an, wie der Text auf dich wirkt:

Ich finde, der Text ist ...

- gut zu verstehen.
 einigermaßen zu verstehen.
 schwer zu verstehen.

3. Überprüfe nun die Verständlichkeit des Textes genauer. Gehe von den Merkmalen aus, die du bei Aufgabe 1 zu Sätzen formuliert hast. Notiere jeweils, wie du ihre Wirkung auf die Verständlichkeit einschätzt: positiv (+), durchschnittlich (0) oder negativ (–)?

Hinweis: Es genügt, wenn du den Anteil der Wörter und Sätze jeweils schätzt.

4. Formuliere ein abschließendes Urteil zur Verständlichkeit dieses Textes.

Zusatzaufgabe: Beurteile die Merkmale, die dem Hohenheimer Verständlichkeitsindex zugrunde liegen. Erkläre, ob du sie alle gleichermaßen für geeignet hältst, um die Verständlichkeit eines Textes zu messen. Begründe deine Meinung.



M 6

Texte in Zeitungen – Ein Vergleich

Es gibt in Deutschland viele verschiedene Zeitungen. Sie unterscheiden sich nicht nur in der Ausrichtung, sondern auch in der Art und Weise, wie die Artikel geschrieben sind: Einige Zeitungstexte sind leicht zu verstehen, andere weniger.

Der Schreiber muss bereit sein, sich zu plagen

Von Wolf Schneider¹

Faust² ist ein Narr, wenn er behauptet: „Es trägt Verstand und rechter Sinn, wenig Kunst sich selber vor.“ Ob ein Augenzeuge den Hergang eines Verkehrsunfalls schildert oder ein Rentenfachmann den Inhalt der Rentenform vorstellt – sie liefern für gewöhnlich gestammelte oder verblasene Scheußlichkeiten. Die Mehrzahl aller auf Deutsch gedruckten Texte ist hingehudelt, ohne Rücksicht auf die Wünsche und Bedürfnisse der Leser [...].

Am Anfang also muss die Einsicht stehen: Da noch nie etwas sich vor mir her vorgetragen hat, bedarf der Schreiber eines hohen Könnens – und Willens, sich selbste zu plagen – die Kunst entstanden ist. [...]

Die Gehetztesten von allen, die Tageszeitungsredaktionen, wenden sich ein, ihre Arbeit lasse ihnen dafür keine Zeit. [...]

Die Boulevardzeitungen schaffen es, für ihre Leser zu schreiben. Was immer sich gegen ihr Niveau oder ihre Methoden sagen lässt: Es bleibt bemerkenswert, dass sie im Tagesgeschäft durchaus die Zeit haben, Sätze zu formulieren, die ihr Leser mögen.

Aus: Schneider, Wolf: *Deutsch fürs Leben. Was die Schulen Lehren vergaß, was die Eltern nicht wollte*. Reinbek bei Hamburg 1994, ISBN 978-3-499-19695-9, S. 18.

Erläuterungen: 1 Wolf Schneider: (1925–1997) plagierte sich für ein gut verständliches Deutsch ein – 2 Faust: Hauptfigur in Goethes gleichnamiger Tragödie.

Aufgaben

1. Formuliere drei Aussagen, die sich aus dem Auszug aus Wolf Schneiders Buch „Deutsch fürs Leben“ ableiten lassen.
2. Es heißt, Journalistinnen und Journalisten von Tageszeitungen würden unter einem besonderen Zeitdruck stehen. Erkläre, warum Wolf Schneider das nicht als Entschuldigung dafür gelten lässt, dass ihre Texte häufig nicht leserfreundlich geschrieben sind.
3. Lies die beiden Zeitungsartikel auf der Folgeseite. Entscheide daraufhin, welcher Text aus einer Boulevardzeitung stammt und welcher aus einer Abonnementszeitung. Begründe deine Meinung.
Achte dabei auf die Frage: Wie neutral ist die Darstellung in den beiden Zeitungsartikeln? Achte besonders auf die Wortwahl.

Boulevardzeitungen: Sie werden vor allem am Kiosk und in Zeitungsläden direkt gekauft. Mit großen Schlagzeilen und Fotos wecken sie die Aufmerksamkeit der Passanten. Die Themen, über die sie berichten, sind in der Regel eher unterhaltsam als anspruchsvoll (z. B. Verbrechen, Sport und Stars), die Sprache ist meist einfach und leicht zu lesen.

Abonnementszeitungen: Sie werden von den Leserinnen und Lesern abonniert und ihnen täglich nach Hause geliefert. Ihr Erscheinungsbild ist vergleichsweise unauffällig. Das liegt nicht zuletzt daran, dass nicht Tag für Tag für ihren Kauf geworben werden muss. Die Themen, über die sie berichten, sind überwiegend anspruchsvoll (z. B. Politik, Wirtschaft, Feuilleton), die Sprache wirkt seriös und ist nicht immer leicht zu lesen.



Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

